Geistliche Amnesie

Jetzt glaube ich, jetzt glaube ich,
Alles ist möglich, jetzt glaube ich;
Jetzt glaube ich, jetzt glaube ich,
Alles ist möglich, jetzt glaube ich.

2 Lasst uns jetzt einen Moment für das Wort des Herrn stehen bleiben. Lasst uns Amos aufschlagen, den Propheten Amos, das 3. Kapitel, beginnend mit dem 1. Vers.

3 Ich möchte Schwester Juanita und Anna Jeanne und Schwester Moore für diesen schönen Chorgesang danken. Es hat mich zurückgebracht, als ich dort drüben saß und zuhörte. Ich dachte, als sie mit uns waren und auf dem Feldzug sangen, Bruder Jack und ich unterhielten uns, diese Mädchen waren ganz kleine Mädchen, gerade mal sechzehn, so etwas, Mädchen. Nun, ich denke, Schwester Anna Jeanne hat fünf Kinder und Schwester Juanita hat—hat . . . die Mutter von zwei Kindern. Und wir sind diesem Sonnenuntergang wirklich näher, Frauen, als wir es damals waren, etwa sechzehn Jahre Unterschied. Es wird nicht mehr lange sein, dann werden wir hinübergehen, diese herrliche Zeit.

4 Nun, in Amos, dem 3. Kapitel, lasst uns lesen.

Hört dieses Wort, das der Herr gegen euch gesprochen hat, ihr Kinder Israels, gegen das ganze Geschlecht, das ich . . . aus dem Land Ägypten heraufgeführt habe. Es lautet so:

Nur euch habe Ich ersehen . . . von allen Geschlechter der Erde, darum will ich auch alle eure . . . eure Missetaten an euch heimsuchen.

Gehen auch zwei miteinander, ohne dass sie übereingekommen sind?

Brüllt der Löwe im Wald, wenn er keinen Raub hat? Lässt der junge Löwe aus seiner Höhle die Stimme erschallen, wenn er nichts erwischt hat?

Gerät auch ein Vogel in die Falle am Boden, wenn ihm kein Köder gelegt worden ist? Schnellt wohl die Falle vom Erdboden empor, obwohl sie gar nichts gefangen hat?

Kann man in das Horn stoßen in der Stadt, ohne dass das Volk erschrickt? Geschieht auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht gewirkt hat?

Nein, Gott, der Herr . . . tut nichts, ohne dass er sein Geheimnis *seinen Knechten, den Propheten,* geoffenbart hat.

Der Löwe hat *gebrüllt, wer* sollte *sich nicht fürchten?*
Gott der HERR*. . . redet, wer sollte nicht weissagen?*

Lasst uns unsere Häupter beugen.

5 Herr Jesus, möge dies, Dein Wort Herr, mögen wir heute Abend Gemeinschaft haben um diesen Teil herum. Wir beten, Herr, dass Du uns einen Kontext für den Text gibst, den wir von hier nehmen werden und möge es Dir Ehre bringen. Segne uns während wir heute Abend auf Dein Wort warten, Herr. Heile die Kranken und die Geplagten. Rette die Verlorenen. Gib dem Schwachen Kraft, Herr, die schwach wird, sowohl körperlich als auch geistlich. Und gib uns eine große Ausgießung Deiner Gegenwart, denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

6 Ich möchte heute Abend daraus einen Text nehmen: *Geistliche Amnesie*.

7 Vergesst nicht, morgen ist das Gebet für die Kranken morgen. Wir erwarten, dass der Herr überaus große Dinge morgen Nachmittag um zwei Uhr tut, wo wir. . . wenn wir unsere Gottesdienste beginnen. Der Junge wird hier sein, um Gebetskarten auszugeben. Und für jeden wird gebetet werden, der für sich beten lassen möchte. Und wir erwarten eine großartige Zeit morgen im Herrn.

8 Nun ihr Leute, die ihr hier von auswärts gekommen seid. Denkt daran, es gibt in der ganzen Stadt feine Gemeinden des Vollen Evangeliums. Ihr seid bei allen willkommen.

9 Ich habe gerade mit einem meiner Partner-Pastoren gesprochen, draußen, der gerade hereingekommen ist, Bruder Jackson, früher eine Methodistengemeinde, eine oder zwei Städte unterhalb von uns.

10 Und wie viele sind hier, die mit dem Tabernakel verbunden sind, lasst überall eure Hände sehen. My, ich bin sicher—sicher froh, euch hier unten zu haben. Dies ist seit langem die naheste Versammlung zu Indiana, in der ich gewesen bin. Ich denke darüber nach, bald zurückzukommen und ein Zelt aufzustellen und diese sieben letzten Posaunen zu haben, so der Herr will.

11 So, nun, denkt aber morgen daran. Vergesst es nicht, morgen um zwei Uhr. Und nun, unser nächster Gottesdienst wird nächste Woche in Tampa, Florida beginnen.

12 Jetzt möchte ich über: *Geistliche Amne-. . . Amnesie* sprechen.

13 Nun, dieser kleine Bursche über den wir sprechen, Amos, nur für einen Moment, um unseren Hintergrund zu bekommen ehe wir zum Text kommen. Dies war während der Zeit des großen Wohlstands in Samaria. Israel war erfolgreich. Sie waren wirklich der Welt nachgelaufen und sind aufgeblüht.

14 Nicht immer ist Wohlstand ein Zeichen eines geistlichen Segens, aber manchmal ist das Gegenteil der Fall. Die Leute

denken vielleicht, dass sie eine Menge weltlicher Güter besitzen müssen und dass zeigt, dass sie Gott segnet. Das ist nicht wahr. Manchmal ist es andersrum.

15 Aber wir finden über ihn heraus, wir wissen nicht viel über diesen kleinen Burschen. Er, wir haben keine Geschichte, woher er kam. Wir wissen, gemäß der Schrift hier, ist er ein Hirte, aber Gott hatte ihn aufstehen lassen.

16 Ich kann mir vorstellen, an einem heißen Tag in Samaria dort zu sehen, eine der großen Touristenstädte der Welt an jenem Tag. Ist etwas in der Größenordnung von, sagen wir mal, Miami, oder—oder Hollywood, Los Angeles, solche Orte, irgendein großartiger Ort für Touristen. Und wir können uns einfach vorstellen, ihn zu sehen. Er war noch nie in einer solchen Stadt gewesen. Aber er hatte das Wort des Herrn, er kam in diese große Stadt, wo sich die Sünde auf allen Seiten anhäufte. Die Prediger waren alle vom Wort Gottes abgekommen und sie hatten seit vielen Jahren keinen Propheten mehr gehabt.

17 Und so kann ich mir vorstellen, diesen kleine Bursche zu sehen, wie er die Anhöhe überschreitet, ein wenig nördlich von Samaria, die heiße Sonne schien herunter und seine grauen Barthaare über seinem Gesicht und seine kleinen Augen zusammengekniffen und sein kleiner, kahler Kopf glänzte, als er auf diese Stadt herabschaute. Und seine Augen verengten sich. Er schaute nicht auf das, was Touristen normalerweise sehen, um in eine Stadt zu gehen und all ihre bezaubernden Schönheiten zu sehen. Er schaute und sah, was für ein Anblick diese Stadt geworden war, eine Stadt, die einst die Stadt Gottes war, und war in solch einen moralischen Verfall geraten. Kein Wunder . . .

18 Dieser kleine, unbekannte Bursche war Amos der Prophet. Und wir wissen jetzt nicht sehr viel über ihn. Wir wissen nicht, woher er kam. Propheten betreten gewöhnlich die Bildfläche, unbekannt, gehen auf die gleiche Weise. Wir wissen nicht, woher sie kommen, wohin sie gehen, wissen nichts über ihre Herkunft. Gott erweckt sie einfach. Er war nicht besonders anzusehen, aber er hatte SO SPRICHT DER HERR. Das ist die Hauptsache, die ich sehe. Natürlich kam er nach Samaria, um seinen Feldzug zu beginnen. Ich bin sicher, er hatte keine Kooperation von niemandem. Er hatte keine Mitgliedskarte von irgendeiner Denomination. Er hatte keine Empfehlungsschreiben, um zu zeigen, von welcher Gruppe er kam. Und, aber er hatte eine Sache, er hatte das Wort des Herrn für diese Stadt.

19 Und ich frage mich, ob wir Amos in runter in unsere heutige Zeit versetzen könnten, ich frage mich, ob er heute in unserer Stadt willkommen wäre. Ich frage mich, ob wir ihn annehmen würden oder würden wir genau so handeln, wie sie es taten. Wir finden unsere Städte im selben Verfall. Und wir stellen fest, dass die Sünde unter den Menschen einfach groß ist, wie es damals

war. Und ich frage mich, wenn dieser kleine, unbekannte Mann, wie wird er diesen Feldzug beginnen? Wie, wo wird er anfangen? Zu welcher Gemeinde wird er gehen oder wer wird mit ihm zusammenarbeiten? Er hatte nichts vorzuweisen, woher er kam, er hatte überhaupt nichts anderes als SO SPRICHT DER HERR für die Stadt.

20 Er fand sie so verfallen und so moralisch verdorben, es war eine große Zeit. Die Frauen in dieser Stadt waren fast so geworden, wie sie es in den Vereinigten Staaten sind. Sie waren korrupt geworden. Alles, was Gott von ihnen erwartet hatte, sie waren genau in die andere Richtung gegangen. Und—und wir stellen fest, dass es ein großartiger Ort war, wo sie Tänze auf der Straße hatten, die Frauen sich unmoralisch auszogen und so weiter, wie Striptease. Natürlich war das damals ein öffentliches Vergnügen, jetzt ist es alltäglich. Lasst das Wetter einfach heiß werden und ihr müsst zu keiner Show gehen. Sie sind alle auf der Straße, überall, sowieso. Schämt euch, Frauen, so etwas zu tun! Schämt ihr euch nicht?

21 Und dann—und dann habe ich das vor Kurzem zu einer Frau hier gesagt und sie sagte: „Nun“, sagte sie: „Bruder Branham“, sagte: „dass, das ist—das ist einfach wie der Rest der Frauen.“

22 Ich sagte: „Aber wir sollen uns nicht wie der Rest der Leute verhalten. Wir sind anders. Wir haben einen—einen anderer Charakter.“

23 Es erinnert mich an eine Frau, die sagte: „Nun, Bruder Branham“, eine andere sagte: „Ich—ich—ich trage diese Shorts nicht.“ Er sagte: „Ich trage Hosen.“

24 Ich sagte: „Das ist schlimmer.“ Uh! „Gott sagte: ‚Es ist ein Gräuel‘ in Seinen Augen: ‚dass eine Frau ein Gewand anzieht, das einem Mann gehört‘.“ Das stimmt genau.

Eine sagte: „Nun, sie machen keine anderen Kleider.“

„Sie stellen immer noch Nähmaschinen her und haben Stoffe.“

25 Es gibt keine Entschuldigung. Es ist einfach das, was im Herzen ist. Das zeigt sich außen. Es—es weist sich selbst aus.

26 Und jetzt stellen wir fest, dass diese Stadt moralisch verfällt. Die Prediger hatten Angst, etwas darüber zu sagen. Und, aber sie hatten einen kleinen, diesen kleinen, alten Burschen, der über den Hügel kam, kam, um ihnen zu sagen SO SPRICHT DER HERR: „Säubert diese Sache, oder ihr werdet in Gefangenschaft gehen.“ Und er lebte, um die Tage zu sehen, in denen sich seiner Weissagung erfüllte. Er weissagte in den Tagen Jerobeams des Zweiten, der ohnehin nur ein Ausgestoßener war; er—er begünstigte die anderen Nationen. Und—und dieser kleine Amos weissagte und sagte ihnen: er sagte: „Derselbe Gott, dem ihr beansprucht zu dienen, Er wird euch vernichten.“ Und Er tat es.

27 Und wenn Seine Stimme heute Abend hier wäre, in . . . in Birmingham, würde sie das Gleiche gegenüber den Gemeinden beanspruchen. „Derselbe Gott, dem ihr beansprucht habt zu dienen, wird euch eines Tages zerstören.“ Ich spreche nicht zu dieser Zuhörerschaft hier. Diese Tonbänder gehen um die Welt. Nun, denkt daran, das ist wahr.

28 Dann fand er heraus, als er in die Stadt kam, dass er . . . all dieses Zeug, ich frage mich, wie er sich gefühlt haben muss zu schauen und jenen Verfall des Volkes Gottes anzusehen, zu dem er gesandt war.

29 Ich frage mich, ob wir ihn jetzt annehmen würden? Wenn er hereinkommen würde, würden wir—würden wir mit ihm zusammenarbeiten? Würden wir ihm unser—unser Bestes geben? Würden wir ihm unsere Aufmerksamkeit schenken? Würden wir Buße tun, wenn er uns sagen würde, dass wir zum Wort des Herrn zurückgehen und das tun sollten, was der Herr gesagt hat?

30 Ich frage mich, was unsere Schwestern wegen ihren abgeschnittenen Haaren tun würden? Würden sie ihr Haar wieder auswachsen lassen, wenn Amos käme? Er würde es predigen und ich sage euch das, denn das ist das Wort des Herrn.

31 Ich—ich frage mich, ob unsere—ob unsere Vorstände, die Diakone bestellen, die drei oder vier Mal verheiratet sind und—und dergleichen mehr und versuchen, Diakone zu sein, ich frage mich, ob all diese Dinge, ich frage mich, was er mit einem Mann machen würde, der seiner Frau erlaubt, kurze Hosen zu tragen und raus auf die Straße zu gehen und den Garten zu mähen, draußen im Garten, wenn Männer vorbeigehen? Ich frage mich, was er zu so einem Mann sagen würde?

32 Er würde es gewiss mit allem herausposaunen, was in ihm war, denn er hatte das SO SPRICHT DER HERR und er konnte nichts anderes als das tun. Er fand sie an jenem Tag mit einer schlimmen Krankheit vor, geistliche Amnesie und das ist genau das, was wir heute haben.

33 Nun, woher wusste er, was geschehen würde? Woher konnte Amos es wissen? Als Erstes, er war ein Prophet. Und als nächstes, er wusste anhand der Diagnosen was die Krankheit war und er wusste, was die Resultate waren.

34 Wenn ein Arzt auf einen bösartigen Tumor schaut und sieht, dass dieses Bösartige die Kontrolle gewonnen hat, weiß er, dass nichts mehr, als Tod übrig bleibt. Das ist alles, es sei denn Gott tut etwas dagegen.

35 Nun, wenn man auf eine Stadt schaut und man auf ein Volk schaut, man auf eine Gemeinde schaut und auf ein Volk schaut, das so weit weg von Gott ist, gibt es nichts anderes zu diagnostizieren als: „Sünde! ‚Und der Lohn der Sünde ist Tod.‘ Es stirbt.“ Die Diagnosen beweisen, was es ist. Ihr seht, wenn Menschen sich von Gott entfernen und nicht auf das Wort hören,

kein Verlangen mehr nach dem Wort haben, dann gibt es eine Diagnose dazu: „‚Die Seele, die sündigt, diese Seele soll sterben.' Unglaube wird dich von Gott trennen." Das stimmt genau.

36 So wusste er was die Krankheit war, was die Resultate waren, wenn er die Krankheit der—der Sünde in der Stadt sah.

37 Nun, diese Amnesie, uns wurde gesagt, es ist ein—ein—ein . . . verursacht, dass du nicht mehr in der Lage bist, dich selbst ausweisen zu können. Nun, es ist eine ungewöhnliche Sache. Es geschieht nicht allzu oft, aber die Ursache ist ein Schock. Es ist jemand, der nicht einmal weiß, wer er ist. Man findet es manchmal kommt es vom Kriegen, Soldaten bekommen es. Manchmal bekommen es die Leute. Eine andere Sache, die es verursacht, ist Sorge. Sorge wird es verursachen.

38 Sorge hat überhaupt keine Kraft an sich. Ja, einfach—einfach—übergeh einfach die Sorge und nimm Glauben an.

39 Jemand sagte: „Nun, was, wenn du morgen früh erschossen wirst, würdest du dir keine Sorgen machen?"

Ich sagte: „Nein, glaube nicht."

„Warum?"

Ich sagte: „Sorgen könnten nichts anderes tun, als mich noch schlimmer zu machen."

„Nun gut, was wird es nützen, Glauben zu haben?"

Ich sagte: „Es könnte mich befreien." Und das stimmt, seht.

40 Sorgen haben also überhaupt keine Kraft in sich, aber Glaube hat alle Kraft. Glaube!

Nun, Sorge verursacht es manchmal.

41 Und eine andere Sache, die es unter den Menschen verursacht, ist, zwischen zwei Meinungen zu geraten. Das kann Amnesie verursachen. Und es bringt euch an einen Punkt, wo ihr—ihr eigentlich, was ihr getan habt, ihr habt eure Vernunft verloren. Ihr habt euren Verstand verloren. Ihr könnt nicht . . . Ihr wisst nicht, wer ihr seid. Ihr könnt euch selbst nicht ausweisen. Ihr könnt herumlaufen, essen und alles, aber ihr, trotzdem könnt ihr euch selbst nicht ausweisen. Ihr habt eure wissenschaftliche Bildung, ihr könnt . . . dieselbe Bildung, die ihr hattet, aber ihr wisst nicht, woher es kommt, ihr wisst nicht, wer ihr seid, wo ihr hingehört. Das ist Amnesie, so wurde uns gesagt.

42 Wir sind mit unseren Familien durch Heirat in diesem menschlichen Leben identifiziert. Und mit unseren Frauen, die wir heiraten und unsere Familie ist durch die Verbindung unserer—unserer—unserer Heirat identifiziert. Und dann, was denkt man, wenn dir diese schreckliche Sache widerfahren würde und du nicht in der Lage wärst, dich daran zu erinnern wen du geheiratet hast, wer deine Frau ist, wer deine Kinder

sind, wer dein Vater und deine Mutter ist, wer dein Nachbar ist? Das wäre eine—eine schreckliche Sache.

43 Dann sind wir wiederum ausgewiesen, können uns in der menschlichen Rasse ausweisen, weil wir Intelligenz haben und—und anders sind als das tierische Leben. Das Tier kann nicht denken, es geht nur nach Geräuschen. Es hat keine Seele. Und, aber, wir sind tierisches Leben. Was uns unterscheidet . . . Wir sind ein Säugetier, aber was . . . Dieses Säugetier ist ein warmblütiges Tier und wir sind im Bestandteil ein Tier. Aber was uns unterscheidet, ist, wir sind dadurch ausgewiesen, dass wir eine Seele haben, ein Gewissen, das uns sagt, was richtig und verkehrt ist.

44 Nun kann es dazu kommen, wenn ihr diese Gedächtnisschwäche bekommt, ihr so werdet, wie Nebukadnezar, der sich einmal erhob und Gott hat ihn denken lassen, er sei ein Tier. Und er lebte draußen in der Wüste und—und aß Gras wie ein Ochse. Und—und seine—seine Haare wuchsen seinen Leib hinunter wie Adlerfedern und er bekam das Herz eines Tieres in ihm. Seht? Das war Amnesie, weil er vergessen hatte, dass er ein König war. Er hatte vergessen, dass er ein Mensch war. Und er dachte, er wäre ein Tier und so benahm er sich wie ein Tier, weil er vergaß, dass er ein menschliches Wesen war.

45 Das ist heute so einfach. Und wir vergessen manchmal, was die christliche Gemeinde ist. Wir handeln wie die Welt. Das zeigt, dass wir geistliche Amnesie haben, weil ihr euch nicht wie ein Christ benehmt. Ihr handelt wie die Welt. Ihr empfangt das Herz der Welt und es bewirkt dies.

46 Hier sehen wir—wir sehen, dass sich Israel ausgesetzt hatte, sich der Welt ausgesetzt hat und in diesen Trott geraten war. Und dieser Prophet wurde gesandt, um sie dort herauszuholen wenn er es könnte und es ihnen zu sagen. Gott erwählte durch Seine Gnade Israel aus allen übrigen Familien auf der Erde. Gnade hatte das getan. Er hatte ihnen die ausgesuchten Länder gegeben. Er gab ihnen Häuser, die sie nie bauen mussten. Gott tat das, erwählte sie. Er gab ihnen Farmen, die sie nie gekauft hatten. Er—Er gab ihnen, Er gab ihnen Speise, die sie nie gepflanzt haben. Er gab ihnen Brunnen, die sie nie gegraben haben. Er gab ihnen Siege, die sie nie errungen hatten. Er gab ihnen Gnade, die sie nie verdient hatten. Gott tat das durch Seine Gnade für dieses Volk, Israel, Seine Auserwählten, Seine Geliebten.

47 Und Er sagte in der Bibel: „Er fand sie auf dem Feld, als ein kleines Mädchen, das in ihrem eigenen Blut saß, und Er wusch sie und säuberte sie und was Er tat. Aber nachdem Gott ihr all diese Barmherzigkeiten gezeigt hat und sie reich wurde“, bekam sie Amnesie, Amnesie: „und sie hat ganz vergessen, woher diese Dinge kommen.“

48 Ich denke das ist ein Bild von der USA, 1964. Sie leiden an derselben Krankheit. Wir sind eine große, mächtige Gemeinde. Wir sind ein großes, mächtiges Volk. Wir sind Millionen an der Zahl und wir haben vergessen, woher diese Dinge kommen.

49 Sie hatten einen schlimmen Fall davon. Nachdem Gott gut zu ihnen war und sie aus allen heidnischen Ländern heraufgeführt hat und sie zu einem abgesonderten Volk gemacht hat, sonderte sie für sich Selbst ab. Er sagte: „Er nahm einen Weinstock aus einem anderen Land und pflanzte ihn drüben in einem anderen Land und wie Er ihn hergerichtet hat damit er Frucht wächst und fruchtbar wird, aber der Weinstock hat vergessen, woher seine Segnungen kommen."

50 So hat Gottes Volk in diesen letzten Tagen vergessen, was das Zeugnis, ein Christ zu sein, bedeutet. Es ist wieder so, dass diese Amnesie die Menschen befallen hat. Sie können sich nicht selbst ausweisen.

51 Sie, sie haben alles Darüber vergessen. Sie hatten Seine Heiligkeit vergessen. Sie hatten Sein Gesetz vergessen. Die Frauen lebten wie der Rest der Frauen.

52 Gottes Gemeinde und Sein Volk war immer: „Ein abgesondertes Volk, ein—ein herausgerufenes Volk, ein besonderes Volk, eine heilige Nation, eine königliche Priesterschaft; die Gott geistliche Opfer darbrachten, die Früchte ihrer Lippen, gaben Seinem Namen Ehre." Gott rief Seine Gemeinde und trennte Sie von der Welt, genau zu diesem Zweck. Und Er gab ihnen ein Gesetz und Er, Es muss heilig sein. Er sagte: „Ich bin heilig und ihr müsst heilig sein und ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen." Gott hat das Selbst gesagt.

53 Und Er hatte dieses Volk dazu berufen, diese Art von Menschen zu sein, aber sie hatten es vergessen. Sie hatten Seine Gesetze vergessen und sie hatten ihre Moral vergessen. Die Frauen auf der Straße, israelitische Frauen dort draußen, jede erwartete, vom Heiligen Geist schwanger zu—zu werden, um den Messias hervorzubringen und dann handelten sie so. Ihr Charakter war schrecklich.

54 Ich möchte hier einen Moment anhalten, um zu sagen, dass es heute bei unseren Menschen, die sich Christen nennen genauso ist. Ihr Charakter, wenn ihr es nur erkennen würdet!

55 Einmal, im Süden. Ich habe eine Geschichte gelesen von hier unten, wo sie früher Sklaven hatten. Sie nahmen diese Leute und verkauften sie auf dem Markt, genauso wie man es mit einem Gebrauchtwagen macht. Und dann war da ein Käufer, ein Händler, der vorbeikam und diese Sklaven abholte und mit ihnen Handel trieb und genau wie man es bei einem Auto machen würde oder so etwas.

56 Und diese Sklaven waren weit weg von ihrem Heimatland. Sie kamen aus Afrika. Die Buren entführten sie, brachten sie hierher zu den Inseln und schmuggelte sie dann in die Vereinigten Staaten und verkaufte sie als Sklaven, von draußen in Jamaika und Umgebung.

57 Jetzt stellen wir fest, dass diese Leute traurig waren. Sie waren aus ihrem eigenen Haus entführt worden. Sie waren von einem Feind getötet worden und sie waren traurig. Sie würden ihren Mann nie mehr sehen, ihre Frau nicht mehr, ihren Vater und ihre Mutter, ihre Kinder. Sie waren absolut . . . Sie mussten sie mit Peitschen peitschen, damit sie arbeiteten, denn sie waren traurige Menschen.

58 Und eines Tages kam ein Händler zu einer bestimmten Plantage, er sah eine Gruppe Sklaven dort draußen arbeiten. Und er—er ging hinein und fragte den Besitzer, sagte: „Wie viele Sklaven haben Sie?“

Er sagte: „Ungefähr einhundert.“

Er sagte: „Haben Sie welche, die Sie eintauschen oder verkaufen möchten?“

Er sagte: „Ja.“

Er sagte: „Ich darf sie mir ansehen.“

59 Und er ging hinaus aufs Feld und beobachtete sie und er sah, wie sie sie herumpeitschen mussten. Und nach einer Weile sah er einen jungen Mann, den sie nicht auspeitschen mussten. Er hatte seine Brust raus und sein Kinn erhoben; brauchten ihn nicht zu peitschen. Und so sagte der Händler: „Ich würde diesen Sklaven gerne kaufen.“

Und er sagte: „Aber er ist unverkäuflich.“

60 Er sagte: „Nun, was ist anders mit diesem Sklaven?“ Er sagte: „Ist das der Sklave der Chef über die anderen?“

Er sagte: „Nein, er ist nur ein Sklave.“

Er sagte: „Nun, vielleicht ernähren Sie ihn anders.“

Er sagte: „Nein, er isst in der Kantine mit den anderen Sklaven.“

61 Er sagte: „Nun, was unterscheidet ihn so von den anderen Sklaven?“

62 Er sagte: „Nun, das habe ich mich auch lange gefragt. Aber eines Tages erfuhr ich, dass sein Vater in seinem Heimatland der König des ganzen Stammes ist. Und obwohl er ein Fremder ist und weit weg von zu Hause, weiß er doch, dass er der Sohn eines Königs ist und er—er benimmt sich wie der Sohn eines Königs.“

63 Ich dachte: „Aber wenn ein Schwarzer aus Afrika kommt und wusste, dass sein Vater ein Stammesangehöriger ist und ein König über einen Stamm, was sollte es mit einem Christen machen, der wiedergeboren ist, ein Mann oder eine Frau, dass

unser Vater der König des Himmels in der Herrlichkeit ist!“ Wir sollten uns als christliche Männer und Frauen verhalten. Wir sollten uns so verhalten, uns so kleiden, so reden, so leben. Obwohl wir ein Fremder sind, sind wir dennoch Kinder des Königs. Amen.

64 Unser Charakter, unsere Demoralisierung in den Tagen, in denen wir jetzt leben! Israel war in denselben Trott geraten und war auch unmoralisch. Sie hatten die Gesetze Gottes vergessen: „Du sollst nicht ehebrechen und die Frau deines Nachbarn nicht begehren“, und so weiter. Sie hatten diese Gesetze vergessen. Sie—sie—sie wollten sie nicht mehr. Und sie—sie wollten—so sein wie der Rest der Welt, genauso wie die Gemeinde heute geworden ist.

65 Einmal wollte Israel, als sie anfingen einen König über sich zu wollen. Samuel sagte ihnen, der Prophet, der zu ihnen gesandt war, er sagte: „Nun, habe ich euch jemals etwas im Namen des Herrn gesagt, was nicht geschehen ist?“

Sie sagten: „Nein, hast du nicht.“

66 „Habe ich euch jemals um meine Essen und Geld, auch euer Geld gebeten, damit ich davon leben kann?“

67 „Nein, das hast du nicht gemacht. Du hast uns nichts gesagt, Samuel, was nicht eingetreten ist. Und du hast uns nie um unser Geld gebeten für deinen Lebensunterhalt. Aber dennoch wollen wir trotzdem den König.“

68 Gott sagte zu Samuel: „Sie sollen ihn haben. Sie haben dich nicht abgelehnt; sie haben Mich abgelehnt.“

69 Israel war jetzt in denselben Zustand geraten. Sie wollten Gottes Propheten nicht mehr. Sie brauchten sie nicht. Und wenn einer kommen würde, um ihnen das Wort zu bringen und versuchte, sie zum Wort zurückzubringen, würden sie Es ablehnen. Sie tun es immer in dieser Weise der Verderbtheit.

70 Wenn die Welt und die Gemeinde sich zusammenschließen, dann wollen sie nichts Geistliches. Sie wollen das SO SPRICHT DER HERR nicht. Sie wollen, was sie wollen. Sie wollen die Welt und sagen, dass sie ein Christ sind; und in der Welt leben und mit der Welt leben und wie die Welt leben und immer noch an ihrem Bekenntnis festhalten, ein Christ zu sein. Ihr wisst, die Sache ist die, es ist geistliche Amnesie. Das ist genau, was es ist. Sie wissen nicht, wer sie sind. Sie haben vergessen, was sie tun sollten.

71 Wenn heute jemand auf diese Weise käme, würde er genauso abgelehnt werden. Sie hatten einen schlimmen Fall davon und so haben sie es heute. Sie konnten sich nicht mehr mit den übernatürlichen Dingen identifizieren, weil sie es nicht wollten. Das Wort, das Evangelium, sie wollten Es nicht. Die Sünden-Krankheit hatte sie befallen, und sie liebten das.

72 Sünde ist dem unbekehrten Herzen wohlgefällig. Sie sieht gut aus für den unbekehrten Verstand, aber es ist der Weg des Todes. Es bleibt nichts mehr übrig als Tod. „Der Lohn der Sünde ist Tod“, und man muss diesen Lohn ernten. Man hat Wind gesät und erntet jetzt den Wirbelwind.

73 Die geistlichen Zeichen und das Predigen eines von Gott eingesetzten Botschafters haben sie nicht mehr angerührt. Die Frauen konnten ihnen direkt ins Gesicht lachen und sagen: „Ich muss nicht gehen und mir so ein Zeug anhören.“ Wenn sich das nicht wiederholt hat! Was ist es? Spirituelle Amnesie, ganz genau, was es ist. Sie haben vergessen, dass Gott und Sein Wort dasselbe ist und Er Es nicht ändern kann.

74 Wenn ein Prophet in jenen Tagen auf der Bildfläche erschien und ein geistliches Zeichen gab, eine geistliche Stimme und brachte dahinter die Stimme Gottes hervor, hätten sie nur Darüber gelacht und sich Darüber lustig gemacht.

75 Ihr kennt das alte Sprichwort: „Narren werden mit Nagelschuhen dort wandeln, wo Engel sich fürchten hinzutreten.“ Das ist, was diese geistliche Amnesie bewirkt. Es bringt die Menschen zu einem Punkt wo sie kein Gefühl mehr in ihrem Inneren haben. Sie wollen nichts, was geistlich ist.

76 Nehmt eine echte geistliche Versammlung, wo der Heilige Geist die Kranken heilt und die Gedanken unterscheidet, die im Herzen sind und es in alle Gemeinden bringt, einfach eine große Versammlung hier draußen in diesem Stadion und schaut, was geschehen würde. In ein paar Minuten würden alle aufstehen und hinausgehen. Sie haben nichts damit zu tun. Sie wollen nichts damit zu tun haben. Sie werden einer intellektuellen Rede zuhören.

77 Aber wenn es um die Kraft Jesu Christi geht und Seine Auferstehung und den Heilige Geist, wollen sie Damit nichts zu tun haben, denn es verurteilt sie. Es erschüttert sie mit der Sache, die sie wissen sollten. Natürlich ist keine Züchtigung zur jeweiligen Zeit angenehm. Aber es, wenn man dem einwilligt, bringt es—es die Früchte der Buße. So finden wir heraus, wenn diese geistliche Amnesie die Menschen erfasst, dann sind sie—sind sie in einem schlimmen Zustand. Nun finden wir dasselbe jetzt vor. Jetzt möchte ich . . .

78 Du musst ausgewiesen sein. Irgendwo musst du es vorzeigen. Dein Leben zeigt heute Abend, wo du ausgewiesen bist. Du bist entweder in Christus ausgewiesen oder außerhalb von Christus. Halbe halbe gibt es nicht für dich. So etwas wie einen betrunkenen, nüchternen Mann gibt es nicht. Es gibt keinen schwarzen, weißen Vogel. Du bist entweder gerettet oder du bist nicht gerettet. Du bist ein Heiliger oder ein Sünder, das eine oder das andere und deine geistliche Einstellung gegenüber Gottes Wort weist dich genau da aus, wo du stehst. Genau!

79 Gottes Wort bestätigt, beweist, dass die Taufe des Heiligen Geistes genau derselbe ist, wie es immer am Tag zu Pfingsten oder zu irgendeiner anderen Zeit war. Und Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Und deine Einstellung Dem gegenüber zeigt, ob du geistliche Amnesie hast oder nicht. Das stimmt. Ganz gleich, ob du ein Diakon bist oder ob du sogar ein Prediger bist, es macht nicht . . . Ja, sie haben es auch. Und so finden wir heraus, es ist ansteckend und trifft die ganze Sache. Jetzt bemerken wir.

80 Nun, um ein Amerikaner zu sein. Um Amerikaner zu sein, muss ich mich mit meiner Nation identifizieren. Hört jetzt gut zu. Um ein Amerikaner zu sein, wenn ich hier in diesem Land geboren bin, werde ich ein Bürger und ich bin mit dieser Nation identifiziert. Ich bin völlig das, was sie ist. Ich bin gänzlich das, was sie gewesen ist. Denn ich bin als Amerikaner ausgewiesen, dann muss ich all ihre Schande, all ihren Ruhm annehmen. Was auch immer sie ist, bin ich, denn ich bin damit identifiziert. Amen. Ich möchte, dass ihr es bekommt. Ich bin als ein amerikanischer Bürger identifiziert, dann bin ich gänzlich das, was sie war. Ich bin gänzlich das, was sie ist. Ich muss ein Teil davon sein. Ich habe . . . wenn ich ein amerikanischer Bürger bin, bin ich ein Teil von Amerika. Und ich bin gänzlich das, was sie ist.

81 Ich darf dies niemals vergessen. Wenn ich ein echter amerikanischer Bürger bleiben möchte, muss ich daran denken, dass ich das bin, was meine Nation ist, denn ich bin mit meiner Nation identifiziert. Um sie zu vergessen, oder—oder . . . Für sie zu kämpfen oder für sie zu sterben oder für alles einzustehen, wofür sie steht, dafür muss ich einstehen. Ich bin das, was meine Nation ist. Wofür sie steht, dafür stehe ich. Um ein loyaler Amerikaner zu sein, werde ich bereit sein, dafür zu sterben, dafür zu kämpfen, dafür einzustehen, alles zu tun, was es gibt. Ich bin ein Teil davon. Ihr könnt nicht auf ihr herumhacken, ohne auf mir herumzuhacken. Wenn ihr etwas gegen sie sagt, sagt ihr es gegen mich, denn ich bin ein Amerikaner. Es gegen dich als Amerikaner zu sagen und was sie gegen diese Nation sagen, sagen sie gegen dich, denn du bist ein Teil davon. Vergiss es niemals; wenn du das tut, dann hast du ganz gewiss Amnesie.

82 Und denkt daran, wenn du kein Teil davon werden kannst, bist du genausowenig ein amerikanischen Bürger. Du musst das sein, was Amerika ist, das musst auch du sein. Ich muss ihr Teilhaber sein. Dies ist meine Nation, ich muss an ihr teilhaben. Ich bin das, was sie ist. Seht, ich bin das, was sie war. Ganz gleich, was sie war, ich bin immer noch das, was sie war.

83 Um ein Amerikaner zu sein, bin ich mit ihr bei den Vorvätern auf Plymouth Rock gelandet. Ich musste es; Ich bin ein Teil von ihr. Ich ritt mit Paul Revere, um sie vor ihren Gefahren zu warnen. Wenn ich ein echter amerikanischer Bürger bin, bin ich

auf Plymouth Rock gelandet. Ich ritt mit Paul Revere, um sie vor ihrer Gefahr zu warnen. Wisst ihr, was ich jetzt meine?

84 Ich durchquerte den eisigen Delaware mit George Washington, mit seinen barfüßigen Soldaten. Ich war dort, denn ich bin mit dieser Nation identifiziert. Was er dort tat, war ein Teil von mir; was ich jetzt tue, ist ein Teil von ihm. Ich war mit Washington identifiziert am Delaware.

85 Ich stand mit Stonewall Jackson, als die Risiken gegen ihn so groß waren und sie fragten: „Wie kannst du wie eine Steinmauer stehen, wenn die Risiken gegen dich so stehen?“ Der kleine, schüchterne, blauäugige Bursche trat mit seinen Stiefeln gegen diesen Staub, er sagte: „Ich nehme nie einen Schluck Wasser, bevor ich dem allmächtigen Gott dafür danke.“ Ich muss mit ihm wie eine Steinmauer stehen. Ich stand dort mit Stonewall Jackson. Um Amerikaner zu sein, bin ich mit ihm und seinem Stand identifiziert. Den Delaware durchquerend! Schlachten kämpfend!

86 Ich habe die Fahne gehisst. Ich war bei ihnen, als sie die Flagge auf Guam hissten. Nachdem tausende von amerikanischen Soldaten ihr Leben gaben und als diese kleine Gruppe dort hinauf lief und die Fahne aufstellte, war ich beim Hissen dieser Fahne identifiziert; jeder von uns war das. Alle amerikanischen Bürger waren mit dieser Flagge identifiziert, die über Guam hing. Als ich hörte, dass sie diese Fahne dort aufgestellt hatten liefen Tränen meine Wangen herunter. Das war ich. Das warst du. Das meint uns alle, als wir dort damit identifiziert waren.

87 Ich bin gänzlich das, was sie ist. Ihre ganze Herrlichkeit ist meine Herrlichkeit. All ihre Schande ist meine Schande. Wenn sie schändliche Dinge getan hat, dann muss ich sie anstarren . . . ihre Tadel mittragen. Wenn sie Ehre empfängt, empfange ich Ehre mit ihr, denn ich bin mit ihr identifiziert. Nun, um ausgewiesen zu sein, muss der Amerikaner für die gesamte Schande Amerikas stehen, für die gesamte Herrlichkeit Amerikas, alles, was sie jemals war. Alles, was sie ist oder was sie sein wird, damit bist du identifiziert.

88 Nun, um ein wahrer Christ zu sein, musst du das ebenso sein. Das wollen wir nicht vergessen. Ich bin gänzlich mit Ihm identifiziert, was Er war. Ich bin mit Ihm identifiziert.

89 Beachtet und Er ist in mir und ich in Ihm. Beachtet dann, jeder Christ, der ein echter Christ—Christ ist, war mit Ihm: „Als die Morgensterne zusammen sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten, ehe es einen Grundlegung der Welt gab.“ Wir waren in den unsterblichen Bereichen mit Gott identifiziert, zehn Millionen Jahre bevor die Welt überhaupt gebildet wurde. Ich war dort hinten mit Ihm. Wenn ich Ewiges Leben habe, war ich dort mit Ihm. Ich war mit Ihm identifiziert: „Als

die Morgensterne zusammen sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten."

90 Ich war mit Ihm, als Er Abraham im Alter von—von fünfundsiebzig Jahren rief und seine Frau war fünfundsechzig und ihm sagte, sie würden ein Baby bekommen. Ich war mit ihm, als er auf dem SO SPRICHT DER HERR stand: „Ich werde das Baby bekommen." Ich stand mit ihm. Jeder andere Christ stand mit ihm. Ich war mit ihm, als seine Versuchungen kamen. Ich war mit ihm, als er auf den Berg stieg, um Isaak zu opfern. Ich war mit ihm, als der Widder erschien.

91 Ich war mit Joseph, als er von seinen Brüdern verworfen wurde, weil er geistlich war und der Rest von ihnen fleischlich war. Ich war mit ihm, als er die Schmach erkannte, die er an der Seite seiner eigenen Brüder ertragen musste. Ich bin das, was er war. Ich bin das, was er war. „Denn wir sind alle eins in Christus Jesus." Ich war mit Joseph in seiner Höhle, Grab. Ich war mit ihm, als er zur rechten Hand des Pharao kam. Du musst mit ihm identifiziert sein.

92 Ich war an jenem Abend mit Jakob, als er die ganze Nacht mit dem Engel rang. Ich selbst habe gerungen. Ich weiß, was er durchgemacht hat. Und so habe ich mit Jakob gerungen, als er es tat, denn ich bin sein Bruder.

93 Ich war mit Mose, als er nach Ägypten hinabging. Ich war mit Mose am brennenden Busch. Wenn du ein Christ bist, bist du mit diesen biblischen Charakteren identifiziert. Vergesst es nicht! Ich war mit Mose, als sich das ganze Volk gegen ihn wandte. Ich war mit Mose, als er das Rote Meer überquerte. Als er seine Hand hob und vorwärts ging und sich das Rote Meer öffnete war ich genau da in Christus identifiziert und ich war mit Mose in jener Stunde.

94 Was immer Christen gewesen sind, was immer Gläubige gewesen sind, jeder Gläubige ist jetzt mit derselben Person identifiziert. Was auch immer es ist, du musst damit ausgewiesen sein. Vergesst das nicht. Wenn du das tust, hast du geistliche Amnesie; du hast vergessen, wer du bist.

95 Nun identifiziert mit ihm, mit Mose, als er das Meer überquerte.

96 Ich war mit Elia in den Tagen Ahabs, als sie eine Wahl treffen mussten, wem sie dienen würden, Gott oder Bileam. Wir waren mit ihm auf dem Berg Karmel, als er diese Wahl treffen musste, denn wir sind ausgewiesen im Leib desselben Gottes, in dem er ausgewiesen wurde. Wenn wir also in jenem Leib ausgewiesen sind, dann müssen wir daran denken, dass wir mit ihm dort waren. Das stimmt.

97 Nun, ich war mit David, als er von seinen eigenen Brüdern verworfen wurde. Ich war mit David; du warst es auch, wenn du ein Christ bist. Du musst in seiner Ablehnung ausgewiesen sein.

98 Ich war mit den Hebräerkindern im Feuerofen, als das—das Feuer sie nicht verbrennen konnte wegen der Gegenwart des vierten Mannes.

99 Ich war mit Daniel in der Löwengrube. Ich war dort drinnen ausgewiesen, als der Engel des Herrn ihn dort auswies.

100 Ich war ganz sicher mit Ihm auf Golgatha. Ich muss auf Golgatha mit Ihm identifiziert sein. Ich muss dort zu einem Punkt kommen, wo ich nicht nur mit Ihm auf Golgatha identifiziert war, ich bin mit Ihm auf Golgatha gestorben. Jeder Christ muss mit Ihm auf Golgatha sterben. Wenn du nicht mit Ihm auf Golgatha stirbst, kannst du nicht Ihm angehören. Ich war dort, als Er starb. Ich starb mit Ihm. Und dann war ich mit Ihm, als Er von den Toten auferstand. Ich kam am Ostermorgen mit Ihm in der Auferstehung herauf. Was immer Er tat, ich war direkt mit Ihm; jeder Gläubige war es ebenso.

101 Und jetzt sitze ich mit Ihm in Himmlischen Örtern in Christus Jesus, alle Mächte der Hölle sind besiegt durch Ihn. Jeder christliche Gläubige saß auf die gleiche Weise, denn du musst ausgewiesen sein.

102 In diesen letzten Tagen identifiziere ich mich mit vielen der gläubigen Christen in Seinem Dienst. „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Ich identifiziere mich an diesem Tag in Seinem Dienst. Erkennst du dich auf diese Weise, du glaubst es, wandelst damit? Beachtet, die Werke, die Er tat, Er sagte, der Gläubige würde dasselbe tun. „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“ Kannst du dann mit Ihm identifiziert sein? Wenn dann die Schmach auf das Wort kommt, kannst du die Schmach ertragen, wie Er es tat, seht, identifiziert mit Ihm? Ich war mit Ihm identifiziert.

103 Ich war mit Ihm am Tag zu Pfingsten. Ich war mit den Jüngern dort oben, identifiziert mit ihnen in der Taufe des Heiligen Geistes.

104 Ich frage mich, ob die Gemeinde jetzt nicht so viel Amnesie hat, dass sie es nicht haben, einige von ihnen glaube nicht einmal, dass es so etwas wie den Heiligen Geist gibt. Seht, wo die Gemeinde hingekommen ist? Ein sehr schlimmer Fall von Amnesie! Seht, sie haben vergessen, dass das Jesus Christus dort war. Sie haben vergessen, was Jesus Christus war. Sie haben vergessen. Sie dachten, Er wäre nur ein—ein Gesetzgeber oder ein Prophet oder ein—ein guter Mann. Sie vergaßen, dass Er Gott war. Sie haben vergessen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Und die Gemeinde hat einen schlimmen Fall von geistlicher Amnesie. Sie haben all diese Dinge vergessen. Sie verstehen Es nicht mehr.

105 Wir müssen mit den Jüngern an Pfingsten sein, mit ihnen identifiziert. Ich war mit der Predigt von Petrus am Tag zu Pfingsten in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel identifiziert. Ich

hörte, was er sagte. Ich glaube, was er sagte. Ich gehorchte, was er sagte. Jetzt bin ich in derselben Sache ausgewiesen.

106 Bekommt keine geistliche Amnesie. Denn du wirst dich, du wirst dich mit etwas anderem identifizieren. Bleib genau bei diesem Wort!

107 Wir waren mit der Gemeinde, als sie von Jesus Christus beauftragt wurde, in der Apostelgeschichte, dem 16. Kapitel. „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen." Ich möchte dort ausgewiesen sein: „In die ganze Welt, zu jeder Kreatur." „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben", kann darin ausgewiesen sein.

108 Nun gut, nun bist du damit identifiziert oder hast du eine geistliche Amnesie, dass du herausfindest, dass du nicht glaubst, dass diese Zeichen den Gläubigen folgen? Seht, wenn du es nicht glaubst, dann hast du geistliche Amnesie, seht, du hast vergessen, dass Gott das verheißen hat. Er sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben." Vergesst es nicht. Du kannst es nicht vergessen und ein Christ sein. Du musst damit identifiziert sein.

109 Du musst mit Johannes dem 14. Kapitel identifiziert sein, dem 12. Vers. „Wer mit Mir glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun." Vergesst es nicht. Wenn du das tust, dann hast du geistliche Amnesie. Du hast vergessen, wer du bist. Du hast vergessen, was dein Zeugnis bedeutet.

110 Wie wäre es, Er sagte: „Wenn ihr in Mir bleibt und Mein Wort in euch, könnt ihr bitten, was ihr wollt, und es wird für euch getan werden?" Bist du dort ausgewiesen, zu glauben, dass das die Wahrheit ist? Markus 11, als Er sagte: „Wenn ihr zu diesem Berg sagt: ‚bewege dich' und in eurem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das geschieht, was ihr gesagt habt, könnt ihr haben, was ihr gesagt habt. Kannst du dort ausgewiesen sein, zu glauben, dass das die Wahrheit ist? Wenn nicht, dann bekommst du geistliche Amnesie.

111 Und—und du vergisst, du verlierst dein christliches Gleichgewicht. Du kannst nicht sagen, wo du hingehörst. Du sagst: „Ich bin Methodist. Ich bin Baptist. Das ist, was ich darüber weiß. Ich bin Pfingstler. Ich bin *dies*, *das* oder *jenes*." Pass auf! Das kann bedeuten, dass sich das Krankheitszeichen bei dir zeigt, dass du irgendeine geistliche Amnesie hast.

112 Du sagst: „Nun, Bruder Branham, ich—ich glaube *dies*, und ich—ich glaube kaum . . . " Warte jetzt einen Moment. Wenn Gott verheißen hat, diese Dinge zu tun, und gesagt hat, dass sie in den letzten Tagen sein würden und dein Glaubensbekenntnis dich davon abhalten wird, das ist ein gutes Zeichen, dass ich das Krankheitszeichen an dir sehen kann. Es ist geistliche Amnesie. Du hast vergessen, dich mit dem Wort zu identifizieren.

113 Du sagst: „Ich glaube nicht, dass die Kranken geheilt sind.“ Du hast geistliche Amnesie.

114 Du sagst: „Ich glaube nicht an die Taufe des Heiligen Geistes.“ Geistliche Amnesie!

115 Du sagst: „Ich—ich glaube nicht, dass Gott verheißen hat, diese Dinge in den letzten Tagen zu tun.“ Dann hast du auf ein Glaubensbekenntnis oder eine Lehre gehört, anstelle der Bibel. Du hast geistliche Amnesie. Du weißt dann nicht, wohin du gehörst. Du bekennst dich als „ein Christ“ und verleugnest das Wort. Bringt dich direkt wieder zurück zur geistlichen Amnesie, seht, weißt nicht, wo du stehst. Du hast geistliche Amnesie. Du kannst dich nicht mit der Schrift identifizieren.

116 Du musst mit den Jüngern sein. Du musst mit der ganzen Schrift sein, mit der Gemeinde, als sie beauftragt wurde. Aber nun, als die Gemeinde beauftragt wurde: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium; diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben“, das war ihr Auftrag. Jetzt haben sie . . . Das war der Auftrag.

117 Aber sie haben einen schlimmen Fall von dieser geistlichen Amnesie bekommen, genauso wie Eva es eines Tages bekam an dem . . . an dem, im Garten. Nun, sie ist wie Israel, sie leidet an derselben Krankheit, eine Allergie von einer Predigerseminar-Diät, die dir geistliche Amnesie gibt. Wenn du eine Prediger-Diät bekommst, bekommst du eine Allergie und ehe du dich versiehst, bekommst du eine richtig schlimme Amnesie. Du glaubst nichts, was die Bibel sagt.

118 Das ist es, was mit der Gemeinde heute los ist. Das ist es, warum wir heute keine Erweckung haben können. Das ist es, was mit den Menschen heute los ist. Sie sind mit allem Möglichen herunter geputzt worden und jeden Ismus, der ausgeheckt werden konnte, bis sie nicht wissen, was richtig und verkehrt ist. Ganz genau. Sie kann sich nicht an ihren Herrn erinnern. Sie kann sich nicht an Sein Wort erinnern. Sie kann sich nicht an die Verheißung erinnern.

119 Das war genau das, was mit Israel los war, als Jesus auf die Bildfläche kam. Sie konnten sich nicht erinnern, dass: „eine Jungfrau schwanger werden wird.“ Sie konnten sich nicht erinnern, dass Mose sagte: „Der Herr, euer Gott, wird einen Propheten wie Mich erwecken.“ Sie hatten geistliche Amnesie.

120 Das ist genau das, was die Gemeinde heute hat. Er sagte: „Es wird geschehen in den letzten Tagen“, dass diese Dinge geschehen würden, die wir geschehen sehen und die Gemeinde sitzt da so tot wie zwölf Uhr. Was ist es? Geistliche Amnesie. Wir nennen uns Pfingsten und können uns nicht ausweisen und können uns nicht im Wort ausweisen, wenn Es in der Kraft der Auferstehung Christi gepredigt wird; und Er hier unter uns vollbringt es und tut genau, was Er sagte, was Es tun würde.

Dann gebt acht, unser konfessionelles System hat uns in eine geistliche Amnesie gebracht. Wir leiden. Wir wissen nicht, wo wir hingehören. Einer bringt seine Papiere von *dieser* Gemeinde zu der *anderen* Gemeinde und *dieser* Gemeinde und *diesem* Ismus und *jenem* Ismus. Seht?

121 Was wir wiederum brauchen ist ein weiterer Amos, der auf die Bildfläche kommt mit dem SO SPRICHT DER HERR. Würden wir ihn annehmen? Wie sie es taten. Sie haben ihn nie empfangen. Sie würden ihn heute nicht annehmen. Er konnte es kaum auf die Reihe bekommen in einem Ort zu predigen. Nun, das stimmt genau, denn die Gemeinde leidet an dieser geistlichen Amnesie.

122 Nun, warum? Gott hat in diesen letzten Tagen verheißen: „Wenn der Sohn des Menschen geoffenbart werden würde", gemäß Lukas dem 17. Kapitel: „dass bei dem Zeichen, das in Sodom geschah, es wieder stattfinden würde." Und die Leute sehen es geschehen und einige von ihnen glauben es nicht einmal. Sie denken es ist Telepathie. Sie denken es ist ein teuflischer Geist. Was ist es? Sie leiden an geistlicher Amnesie. Das stimmt genau. Sie können den Herrn nicht verstehen. „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Was Er damals war, ist Er jetzt.

123 Aber was ist geschehen, wir können uns einfach nicht mehr mit dem Wort identifizieren. Warum? Sie, sie weiß nicht ob sie eine Loge ist oder ob sie eine Gemeinde ist. Sie möchte nicht Loge genannt werden und sie kann nicht Gemeinde genannt werden; denn eine Gemeinde genannt zu werden, würde sie mit Christus identifizieren. Das gibt ihr geistliche Amnesie. Und sie möchte nicht Loge genannt werden. So ist es nicht die Pfingstgemeinde, die Methodistengemeinde, die Baptistengemeinde; es ist die Pfingst-Loge, Methodisten-Loge und Baptisten-Loge, denn sie kann nicht mit dem Wort identifiziert werden. Und wenn das Wort manifestiert wird, glauben sie Es immer noch nicht. Es ist eine Krankheit, geistliche Amnesie. Können sich nicht ausweisen; sie wissen nicht, wo sie hingehören. Das stimmt.

124 Es ist genauso wie etwas zu kreuzen. Wie ich schon oft gesagt habe: „Ich dachte immer, eines der dümmsten Dinge, die ich je gesehen habe ist ein Maultier." Seht, er ist eine Kreuzung. Seht, seine Mutter war eine Stute, sein Vater war ein Esel und er weiß nicht einmal, wo er hingehört. Und als Ersten weiß ihr—man—man—man kann ihn züchten und bekommt einen Esel und dann . . . oder erhält das Maultier aber das Maultier kann sich nicht wieder vermehren. Seht, er kann es nicht. Du kannst ihn nichts beibringen. Er ist stur. Du wirst ihm nie etwas sagen . . . Du kannst diese große, lange Ohren fassen. Und er wird bis zum längsten Tag seines Lebens warten um dich, kurz bevor er stirbt zu treten. Das ist alles. Er wartet immer auf etwas, um auf dich zu springen, wenn er kann.

125 Und das lässt mich an viele sogenannte gekreuzte Christen denken. Sie haben die Gemeinde gekreuzt, bis sie die Krankheit der geistlichen Amnesie bekommen haben. Sie können nichts wieder reproduzieren.

126 Sie sprechen über gekreuztes Korn. Gekreuztes Korn ist nichts. Es ist das Schlimmste, was du dir jemals in deinen Mund steckst, alles, was gekreuzt ist. Das ist der Grund, dass man diese kleinen Treibhaus-Pflanzen und gekreuztes Zeug nehmen muss und es besprüht und es behandelt und es verhätschelt. Warum? Denn sie können das Ungeziefer nicht davon fernhalten.

127 Aber auf etwas echtes Reinrassiges muss man keine Desinfektion draufmachen. Er hat in sich die Kraft, um das Ungeziefer von sich fernzuhalten. Das ist es, was nötig ist, um das Ungeziefer des Unglaubens von einem wahren, original-Geistlichen Menschen fernzuhalten.

128 Nehmt einen alten Maulesel und geht hin, um mit ihm zu reden, sagt: „Sag mal, Junge, ich möchte, dass du *dies*, *das* tust."

129 Er wird dort sitzen: „Haw! Haw! Haw!" Diese großen Ohren bewegen sich auf und ab. Ich habe eine—eine Menge solcher Christen gesehen, sogenannte.

130 Ihr sagt: „Jesus Christus, derselbe gestern und in Ewigkeit. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben."

131 „Haw? Ich glaube, die Tage der Wunder sind vorbei. Haw? Haw? Haw?" Seht, er weiß nicht, was er glaubt. Er weiß nichts. Er weiß nicht, woher er kommt; er weiß nicht, wohin er geht. Er hat Amnesie eines Pferdes. Er weiß nicht, woher er kommt und er kann nicht weitergehen.

132 Aber ich mag ein echtes Vollblut. Oh, er ist sanftmütig. Du kannst mit ihm reden. Er weiß, wer sein Papa war, wer seine Mama war, wer sein Opa und seine Oma waren. Er hat Abstammungspapiere, um zu zeigen, woher er kommt.

133 Und ich mag einen reinrassigen Christen, der den ganzen Weg zurück zum Wort Gottes gehen kann, bis zum Tag zu Pfingsten und sich dort mit den Heiligen identifiziert, wo die Kraft des Heiligen Geistes auf sie kam. Das ist ein reinrassiger Christ. Er weiß, woher er kommt. Er ist nicht mit Methodisten, Baptisten oder sonst etwas identifiziert. Er ist ausgewiesen in Gottes Wort. Er weiß genau, wo er steht. Das königliche Blut seines Vaters fließt durch ihn; das Blut von Jesus Christus. Er weiß, was Es bewirkt! Er glaubt jedes Wort. Gott wirkt durch ihn und bestätigt es mit den Zeichen, die Er zu folgen verheißen hat. Er hat keine geistliche Amnesie. Er ist ein echtes Vollblut. Ich mag das.

134 Aber die heutige Gemeinde hat einen schlimmen Fall von geistlicher Amnesie. Sie weiß nicht, wo sie hingehört. Sie hat

alles Darüber vergessen, hat all diese Dinge vergessen, die sie zu einer Gemeinde machen.

135 Was hat uns so reich gemacht, wie wir sind? Es ist wieder in die Stellung von Laodizea gekommen, zurück zu dieser reichen Stellung, wie Israel. Als sie arm waren und Gott für alles, was zu tun war vertrauen mussten, alles was sie bekamen, vertrauten sie Gott; dann war Gott mit ihnen und sie waren geistlich und gingen weiter. Aber als sie reich wurden, hier ist, was geschah: ihre Städte wurden aufgebaut und ihre Frauen wurden unmoralisch, ihre Männer ließen es zu, ihre Prediger ließen die Schranken fallen und sie verleugneten die Propheten. Und das ist die Art des Zustandes, in den sie hinein geraten sind. Was das verursacht hat, war zu vergessen, woher diese Segnungen kamen.

136 Und ihr Methodisten und ihr Baptisten und ihr Presbyterianer! Ihr Methodisten könnt euch an John Wesley erinnern. Ihr Baptisten! Und der John Smith weinte über die Angelegenheiten der Menschen, bis seine Frau ihn zu Tisch führen musste, vom Weinen und Gebet die ganze Nacht lang waren seine Augen zugeschwollen. Was ist los?

137 John Wesley sagte, dass eines der großen Dinge . . . Ich glaube, es war einer der frühen methodistischen Väter, der sagte: „Die Schande der Töchter der Methodistengemeinde begann, als sie so weltlich wurden, dass sie Ringe an ihren Fingern trugen.“ Was würde er jetzt sagen zu Shorts-tragen sagen?

138 Was ist passiert? Geistliche Amnesie. Genau das ist es, ihr habt vergessen, woher ihr kommt. Ihr habt all diese Dinge weil Gottes Gabe, Güte sie euch gegeben hat.

139 Denkt ihr, das ist eine seltsame Sache? Es ist ganz genau gemäß dem Geist Jesu Christi, der Weissagung. In Offenbarung dem 3. Kapitel heißt es: „Weil du sagst: ‚Ich bin reich, ich bedarf nichts‘, und nicht weißt, dass du arm bist, blind, elend, elend, nackt und es nicht weißt“ Seht, weiß es nicht! Was ist es? Geistliche Amnesie. Sie wissen es nicht.

140 Die Gemeinden haben jetzt das—das Geld. Es gibt kaum eine Gemeinde im Land, eine konfessionelle, die nicht Millionen mal Millionen von Dollar wert ist. Stecken Millionen und Abermillionen von Dollar in Gebäuden und Dingen und predigen dann das Kommen des Herrn ist nahe. „‚Reich‘ und sagte: ‚Ich brauche nichts‘.“ Die besten ausgebildeten Prediger, die sie je hatten, wissen mehr Theologie, als sie je wussten. Und sie haben die größten Gebäude, die am besten ausgesuchten Plätze in der Stadt. Sie haben das Recht, alles zu tun, was sie tun wollen. Und was haben sie dann gemacht? Bekamen geistliche Amnesie und vergaßen, dass es Gott war, der das für sie getan hat, genau wie Israel.

141 Und die Bibel weissagte, Jesus Christus sandte Seinen Engel zu Johannes und sagte: dieses letzte Gemeindezeitalter würde

diese geistliche Amnesie haben. Sie waren „elend“, denkt daran. Sie denken, sie sind groß. Sie denken, sie haben etwas. Aber Er sagte, sie wären „miserabel, elend, arm, blind, nackt, und wussten es nicht.“ Und es gibt keine Möglichkeit, es ihnen zu sagen.

142 Nun, wenn ein Mann hier draußen auf der Straße wäre, entehrt oder eine Frau, nackt auf der Straße, blind, das wäre ein erbärmlicher Zustand, in diesem Zustand zu sein. Aber dann, wenn sie bei Verstand wären und wüssten wer sie waren, dass sie ein Mensch waren und sie Kleidung tragen sollten, nun man geht dort hinaus; sie sind—sie sind menschliche Wesen, die mit der menschlichen Rasse identifiziert sein sollen; und dort draußen: „elend, miserabel, blind und nackt.“ Und man geht zu ihm und sagt: „Bruder, du bist nackt.“

143 „Nun, hier! Ich bin Doktor *So-und-so*! Kümmere dich einfach um deine eigenen Angelegenheiten. Ich sage dir, ich gehöre zu *So-und-so*! *Du* hast damit nichts zu tun, du Heiliger-Roller, hast mir nichts zu sagen!“ [Leerstelle auf dem Tonband—Verf.]

144 Sagt ihnen: „Es ist verkehrt, wenn Menschen dies tun und dass Menschen die Dinge tun, die sie tun.“

145 Und sie werden dich wissen lassen, dass ihr Prediger aufgeschlossen ist. Seht? Was ist es? Es ist, sie haben die Gebote des Herrn Jesus vergessen. Dann lasst Ihn herabkommen und Zeichen und Wunder tun, von denen Er sagte, dass Er sie tun würde, sie wollen es nicht glauben. Es ist geistliche Amnesie. Seht, sie haben vergessen! Und sie sind nackt und wissen es nicht, erkennen es nicht.

146 Sie denken: „Nur weil ich zur Gemeinde gehöre, das ist alles, was nötig ist.“ Oh, Bruder, das bedeutet Gott nicht mehr, als ein Freimaurer zu sein oder irgendetwas anderes, irgendeine andere Loge. Zur Gemeinde zu gehören, das bedeutet Gott nichts.

147 Ihr müsst Söhne und Töchter Gottes sein. Ihr müsst von Gott geboren sein und Gott ist das Wort. Wenn ich ein Teil meines Vaters werde, werde ich ganz mein Vater. Wenn ihr ein Teil Gottes werdet, werdet ihr Gott in vollem Umfang. Sein ganzes Wort, ihr glaubt alles Davon.

Geistliche Amnesie!

148 Was wäre, wenn du nicht wüsstest, wie dein Name lautet? Und wenn du bist, du würdest aus einer feinen Familie kommen, was ich hoffe, wenn du aus einer feinen Familie von Leuten kommst und was ist, wenn du den Familiennamen vergisst und hier hinausgehst und in Schande lebst? Sie sagen: „Heisst du nicht Jones“, oder was auch immer es war. „Nun, ich weiß nicht, wer ich war.“ Seht? In Ordnung, seht, das ist eine furchtbare Sache, ein furchtbarer Zustand in den man hineingelangt.

149 Nun das ist genau, wo die Gemeinde hingekommen ist. Es soll die Repräsentation von Jesus Christus sein. Aber sie hat das vergessen, weil ihr Glaubensbekenntnisse und Konfessionen hineininjiziert wurden, sodass sie das angenommen haben, statt das Wort. „Und sie sind nackt, blind, erbärmlich und wissen es nicht“, und man kann es ihnen nicht sagen.

150 Ich werde vielleicht nie wieder in Birmingham sein, aber dies ist das eine Mal, dass ihr es hören werdet. Seht? Seht? Genau. Ich bin nur. . .Ich bin für nichts anderes verantwortlich, als nur Samen zu sähen. Gott lenkt Ihn zu dem Boden, wohin Er gelangen soll.

151 Vergessen, ja, sie haben das Wort der Verheißung vergessen. Sie haben vergessen. Israel war in dieser Art von Dilemma, als Jesus kam. Sie hatten vergessen. Sie schauten, oh, sie sagten, sie glaubten, dass ein Messias kommt. Aber als der Messias kam und sich durch das Wort auswies, hatten sie so viele Traditionen, bis sie das Wort Gottes außer Kraft gesetzt hatten.

152 Und Jesus hat kurz vor der Endzeit verheißen: „Wie es war in Sodom, so wird es sein.“ Und es wird ausgewiesen und die Leute sind so traditionell bis sie die Verheißung Gottes durch ihre Tradition außer Kraft gesetzt haben. Geistliche Amnesie! Geistliche Amnesie ist genau das, was es ist. Seht, sie haben diese Dinge vergessen.

153 „Oh, ich gehöre *dazu*. Ich—ich habe *dies* getan. Ich habe im Geist getanzt. Ich habe *dies* getan.“ Nun, my, my, das hat nichts damit zu tun, überhaupt nicht.

154 Wie könnt ihr ein Christ sein und das Wort verleugnen? Du kannst es nicht tun. Gott ist das Wort. Wenn das Wort in dir ist, bist du und das Wort dasselbe. Alles, was das Wort ist, bist du. Amen. Wenn ich in dieser Generation lebe, was dieser Teil des Wortes für diese Generation verheißen hat, das muss ich sein. Wenn ich ein Christ sein will, muss ich mit allem identifiziert sein, was die Bibel predigt und wofür sie steht.

155 Halleluja! Ich werde mich trotzdem einen Heiligen-Roller nennen und ich fühle mich jetzt ziemlich religiös. Ja, Sir.

156 Ich muss mit allem identifiziert sein, was diese Bibel fordert. Und Sie macht ihren Anspruch geltend und wenn ich nicht von dieser modernen geistlichen Amnesie heimgesucht worden bin, werde ich und kann mit Ihr identifiziert sein. Wenn ich Sie leugne, dann habe ich geistliche Amnesie; etwas ist geschehen, ich habe ein Glaubensbekenntnis oder eine Lehre angenommen oder irgendeine Gemeinde oder eine Gruppe von Menschen. „Ich kann es nicht tun“, auch wenn das Wort kommt und Sich ausweist.

157 Deshalb wurde Jesus nicht erkannt. „Oh“, sagen sie: „nun gut, dieser Mann ist heilig und unser heiliger Priester, unser heiliger *Dieser*.“

158 Und Jesus sagte: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und seine Werke werdet ihr tun.“

159 Wusstet ihr, dass Kain auch ein gutes Opfer dargebracht hat? Er war aufrichtig, baute einen Altar, kniete nieder und betete an und brachte ein Opfer dar und betete zu Gott. Und Gott. wenn das alles ist, was Gott verlangt, dass du zur Gemeinde gehörst und einen Altar hast und deinen Zehnten zahlst und zur Gemeinde gehst und ein gutes Leben führst; wenn das alles ist, was Er verlangt, war Er ungerecht, Kain zu verurteilen, denn er tat dasselbe. Ja, Sir. Das stimmt genau.

160 Aber *Religion* bedeutet „eine Bedeckung“, und ihr könnt nicht durch eure eigenen guten Werke bedeckt werden. Es gibt nur eine Sache, die Gott annehmen wird und das ist das Blut von Jesus Christus. Das ist die einzige Bedeckung. Außerhalb Davon, wenn du sagst: „Halte das Glaubensbekenntnis“, geistliche Amnesie! Das ist, was passiert ist.

161 Beachtet jetzt, sie haben ihr Wort vergessen. Sie haben die Bibel vergessen. Sie haben die Verheißung vergessen. Sie versuchen, in einem Blend-Licht von dem zu leben, was Methodisten waren, was Baptisten waren, was jemand anderes war. Hier ist die Verheißung des Tages und Gott spricht Sie durch Sein Wort und bestätigt und beweist wiederum, dass Es so ist und sie glauben Es immer noch nicht. Geistliche Amnesie! Das stimmt genau. Totale, totale Amnesie, glauben Es absolut überhaupt nicht.

162 Ein französischer Soldat. Mir wurde eine kleine Geschichte erzählt; bevor wir schließen. Ich wusste gar nicht, dass es so spät war und ich habe hier noch etwa zehn Seiten Notizen übrig; bekomme es ein anderes Mal. Beachtet, ein französischer Soldat. Sie brachten eine Gruppe Soldaten von der Armee hinein und sie hatten diese Amnesie. Es ist vom Schock im Kampf. Und sie hatten ein Programm und sie—sie riefen sie auf und ließen die Leute, die ihre Lieben vermisst hatten anrufen und sehen, ob sie diese Jungs identifizieren können. Keine Hoffnung für sie, vielleicht erfassten es ein oder zwei von ihnen. Und dann nahmen sie den Rest von ihnen, sie würden sie in ein Sanatorium stecken, wo sie den Rest ihres Lebens bleiben müssten.

163 Sie fuhren mit dem Zug den Hügel hinauf; und sie hielten an einer Station an, ließen die Jungen aussteigen und sich die Beine vertreten. Und die Wachen gingen auf den Hügel, um sie zu beobachten, denn mit Amnesie, nun, sie—sie mussten sie beobachten.

164 So beobachteten sie dort einen jungen Mann, er stieg aus und fing an, sich an diesem Wassertank umzusehen, schaute rundum über den Hügel hinweg. Er rieb sich das Gesicht und studierte. Und er schaute noch einmal und er sah diesen Wassertank. Er

schaute sich auf dem Bahnhof um und machte sich auf den Weg. Anstatt dass die Wache ihn aufhielt, folgte er ihm.

165 Er ging über den Hügel hinauf, einen kleinen Pfad hinunter, wandte sich nach rechts und ging über einen weiteren kleinen Hügel hinauf und kam zu einer kleinen Blockhütte. Er schaute. Auf die Veranda kam ein alter Mann mit einem Stock in der Hand, kam heraus und warf seine Arme um ihn. Sagte: „Mein Sohn, ich wusste, dass du zurückkehren würdest. Sie sagten mir, du wärst tot, aber ich wusste, du würdest zurückkehren." Und der Junge kam zu sich. Seine Amnesie verließ ihn. Er konnte identifizieren, wer er war. Er wusste, das war sein Vater.

166 Oh, Soldat des Kreuzes, der von so viel Training geschockt ist, so viele Schocks von Denomination und Glaubensbekenntnis und Dingen der Welt, warum steigst du nicht einfach ein paar Minuten aus und schaust dich in der Bibel um? Magst umherirren und du findest dich vielleicht eines Tages als ein Gläubiger ausgewiesen hier im Wort. Ihr kennt Ihn vielleicht nicht. Vielleicht kommst zu dir, wie es der verlorene Sohn tat und findest dich selbst. Du findest vielleicht deine Identifikation in den Worten Gottes.

167 Jemand sagte neulich, vor kurzem, sagte: „Aber Bruder Branham, schau auf uns Pfingstler, was für schöne Gemeinden wir haben. Nun, wir, wir haben Prediger, die trainiert wurden."

168 Hört zu, wenn ein Mann eine Frau heiratet, vertraut er nicht in ihre Schönheit. Nein. Er vertraut auf die Treue ihres Gelübdes, ihres Wortes. Er vertraut nicht in ihre Schönheit. Er vertraut in ihre Treue.

169 Und so ist es, wenn ihr Gott heiratet, ihr vertraut nicht in irgendeine große, schöne Gemeinde, die ihr bauen könnt, sondern in die Verheißung, die Jesus Christus gegeben hat, dass: „Ich derselbe bin gestern, heute und in Ewigkeit." Glaubt ihr das?

Lasst uns einen Moment unser Haupt beugen.

170 Ich frage mich heute Abend in dem Gebäude hier wo die Leute sitzen, wo es Männer und Frauen gibt, die Ewige sind, Ewigkeit-verbundene Menschen und ihr wisst, dass ihr eines Tages Gott begegnen müsst. Und ich frage mich, ob du einen kleinen Hauch dieser Amnesie hattest und du würdest . . . Du hast dich in der falschen Sache ausgewiesen und du möchtest—du möchtest heute Abend irgendwie umhergehen und herausfinden, ob du nicht in Christus Jesus ausgewiesen sein kannst? Würdest du deine Hand heben und sagen: „Bete für mich, Bruder Branham, ich—ich möchte als ein echter Christ ausgewiesen sein, ein wahrer Gläubige." Gott segne dich. Gott segne dich. Segne dich! Oh, ja, überall. Der Herr Gott segne dich.

171 Jemand oben auf der Galerie, du sagst: „Bruder, ich glaube wirklich, das ist die Wahrheit. Ich glaube als Christen sind wir keine Christen mehr, wie sie es vor Jahren waren."

172 Was ist mit euch Pfingstlern, als eure Mütter und Väter hier draußen auf der Straße standen und ein altes Tamburin geschlagen haben. Und eure Mutter, wie musste sie . . . sie musste abgespannt gewesen sein und sich mit euch kleinen Kindern abgemüht haben. Manchmal musstet ihr ohne Kleidung gehen und alles andere, aber Papa und Mutter waren der Sache gegenüber treu, um Christus hochzuhalten.

173 Schaut, was ihr Pfingstler getan habt. Vor fünfzig Jahren seid ihr aus der Organisation herausgekommen. Das ist es, was euch zu Pfingstlern macht, ihr habt euch von den Ungläubigen getrennt. „Und wie eine Sau zu ihrer Suhle und ein Hund zu seinem Gespei", so seid ihr geradewegs zurückgegangen und habt das gleiche gemacht, habt das gleiche Durcheinander angerichtet, aus dem ihr herausgekommen seid. Was ist los? Geistliche Amnesie brach unter den Menschen aus. Ihr habt jetzt eure Glaubensbekenntnisse und eure konfessionellen Papiere und ihr seid direkt mit den anderen, möchtet mit den anderen sein. Ihr habt euren Frauen erlaubt, sich die Haare zu schneiden, Farbe zu tragen. Ihr, ihr erlaubt ihnen, all diese Dinge zu tun und erlaubt all dieses Zeug in den—in den Gemeinden. Was ist es? Geistliche Amnesie.

174 Dann, das Erste, wisst ihr, wenn Gott beginnt, die Menschen zu besuchen, was geschieht dann? Ihr könnt es nicht empfangen. Seht, ihr seid so krank mit dieser Amnesie, seht, das Einzige, was ihr je gehört habt. Meint ihr nicht, ihr solltet für ein paar Minuten aus diesem Glaubensbekenntnis aussteigen und die Bibel in die Hand nehmen und sehen, womit sich ein Christ identifizieren sollte? „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben!"

175 Apostelgeschichte, Petrus sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch, und werdet getauft auf den Namen von Jesus Christus zur Vergebung der Sünde, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen; denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird." Wenn sie euch sagen, dass Das nicht so ist, dann hat euer Pastor einen schlimmen Fall von geistlicher Amnesie. Er kann sich nicht mit dieser Gemeinde identifiziert; nicht Organisation; eine Gemeinde, ein mystischer Leib Christi.

176 Jetzt ist der Heilige Geist hier. Er ist hier, um ganz genau das zu tun, was Er zu tun verheißen hat. Nun, während ihr hier mit euren Häuptern gebeugt seid, betet einfach weiter. Lasst den Heiligen Geist Selbst sprechen. Und seht, ob dies . . . Jeder kennt das, die Verheißung, was sie für heute ist. Nun, ihr, die ihr heute

Abend in Not seid, ihr, viele von euch haben eure Hände erhoben. Bevor ihr das tut . . .

177 Ich frage mich, während wir hier sind und wirklich für die Kranken beten, ich frage mich, ob ihr von diesem Unglauben wegkommen könnt, dieser Denomination, diesem Glaubensbekenntnis, das euch sagt, dass diese Dinge nicht so sind, derjenige, der euch sagen will, dass Es vom Teufel ist. Wenn sie das tun: „wird ihnen niemals vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen Welt." Was, wenn Dies die Wahrheit ist? Denkt nur, was, wenn Es so ist, wo bist du dann? Seht, du musst es nicht aussprechen; glaube einfach in deinem Herzen. Und es gibt Leute hier, die das glauben. Ich habe die letzten beiden Abende genau hier gesessen und schwer an etwas zu tragen gehabt, einfach, my, zurückgehalten und auf meine Zunge gebissen, um es nicht direkt herauszurufen.

178 Und denkt daran, Freund, es ist zwischen dir und Gott. Was ist, wenn es verkehrt ist und du denkst das? Du weißt was geschieht, es wird dir niemals vergeben werden. Geistliche Amnesie, du wirst direkt weitergehen in deinen Ewigen Tod, Unglauben. „Wer nicht glaubt, ist bereits verurteilt!"

179 Betet jetzt für eure Krankheit, sagt: „Herr Jesus, Du hast verheißen. Ich . . ."

Vielleicht sind Fremde hier, die noch nie zuvor hier waren.

180 Jesus hat verheißen: „Wie es war", ich nehme eine Schriftstelle: „in den Tagen Lots", als Gott in einem Fleisch-Leib manifestiert wurde; und das Volk, Abraham, die auserwählte Gruppe, die herausgerufene Gruppe. Und Abrams Name wurde geändert zu Abraham, dann sah er das Wort Fleisch geworden und Es erkannte die Gedanken, die in Sarahs Herzen waren.

181 Und als der Königliche Same Abrahams hervorkam, mit dem, was Er tat und sie nannten Ihn „einen Teufel".

182 Er sagte: „Nun, wenn der Heilige Geist kommt, wird dasselbe getan." Sagte: „Jetzt gibt es Vergebung, wenn ihr Mich so nennt, aber wenn ihr gegen den Heiligen Geist sprecht, gibt es keine Vergebung."

183 Möge Er jetzt in Seiner Kraft durch diese Zuhörerschaft von Menschen kommen, wo immer ihr seid und mit Seiner geistlichen Unterscheidung zeigen, dass Er das Wort ist. Damit, wenn jemand also hier ist, der an Amnesie leidet, dass sie nicht . . . ohne Entschuldigung sein werden, ehe dieser Altarruf gemacht wird.

184 Möge der Herr Gott helfen. Jetzt mit euren Häuptern gebeugt, ehrfürchtig betend.

185 Seht, hier sitzt eine Dame vor mir. Sie hat ihre Hände vor ihrem Gesicht. Sie leidet an einer Wirbelsäulenerkrankung. Und sie hat auch Nervosität. Sie hat Magenprobleme. Und sie sitzt jetzt hier vor mir. Und sie weiß vielleicht, sie nicht aus diesem

Land. Sie kommt aus einer Stadt namens Macon. Ja. Glauben Sie, Gott kann mir sagen, wer Sie sind? Sie sind Fräulein Ayers. Wenn das stimmt, heben Sie Ihre Hand. Ich bin Ihnen fremd. Das ist wahr, nicht wahr? Jetzt ist Ihre Problem vorbei. Jesus Christus; Sie haben Sein Gewand berührt. Er hat Sie gesund gemacht. Glaub es jetzt einfach.

186 Da ist ein Mann, der im hinteren Bereich des Gebäudes sitzt. Er sucht die Taufe des Heiligen Geistes. Er möchte die Taufe mit dem Geist. Er steht hier vor mir. Er ist auch nicht von hier. Er ist aus Carolina, Charlotte. Lepoe ist sein Name. Glaube von ganzem Herzen und Gott wird dich mit dem Heiligen Geist erfüllen, mein—mein Bruder, wenn du es glaubst.

187 Hier drüben zu meiner Rechten, hier sitzt ein—ein Mann und seine Frau direkt vor mir. Es ist ein altes Ehepaar, zu meiner Rechten. Die Dame leidet an einer Darmerkrankung. Ihr Mann hat Herzprobleme. Sie sind nicht von hier. Sie sind aus Tennessee. Herr und Frau Thomas, wenn ihr von ganzem Herzen glaubt, hebt eure Hände und ihr könnt eure Heilung annehmen. Jesus Christus macht euch gesund. Das ist ganz genau, was Er zu tun verheißen hat. Aber ich habe die Menschen nie in meinem Leben gesehen.

Geistliche Amnesie!

188 Jesus sagte: „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun. Eine kleine Weile und die Welt sieht mich nicht mehr; doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich“, persönliches Fürwort: „werde mit euch sein, sogar in euch, bis ans Ende der Welt.“ Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

189 Nun, zu Männer und Frauen hier, bei denen einfach etwas verkehrt ist, dass ihr einfach nicht sehen könnt, wie . . . Ihr, ihr wollt glauben, aber ihr könnt einfach nicht hineinkommen und ihr möchtet, dass für euch gebetet wird, ihr möchtet Ihn annehmen, während ihr in Seiner Gegenwart seid, würdet ihr kommen und euch hier neben mich stellen, lass mich beten und euch die Hände auflegen. Wenn ihr jetzt direkt hierher kommen wollt, ihr, die ihr so an geistlicher Amnesie leidet und möchtet, dass für euch gebetet wird, dass ihr davon befreit werdet. Wenn ihr kein—kein Gläubiger seid, aber möchtet, dass für euch gebetet wird, kommt hierher und stellt euch hin. Gott segne dich, junger Mann. Kommt noch jemand? Gott segne Sie, Lady. Kommt. Gott segne Sie, junge Dame. Kommt noch jemand? Kommt, stellt euch jetzt direkt hierher.

190 Geistliche Amnesie, damit möchte ich nicht geplagt werden. Gott bewahre. Lass mich—lass mich den Tod von—von irgendetwas sterben, aber lass mich niemals diesen Tod als Ungläubiger sterben.

191 Kommt, nehmt Ihn jetzt an. Wollt ihr es nicht tun? Kommt her und kommt von der Galerie herunter, Freunde. Es sind nur

ein paar Schritte hier herunter und es könnte für euch den Unterschied zwischen Tod und Leben bedeuten.

192 Schaut, ich kann Christus nichts tun lassen. Christus muss nichts weiter tun als eine Sache: Er muss Sein Wort halten. Er muss das tun, um Christus zu sein, Gott zu sein. Er muss Sein Wort halten.

193 Nun, denkt daran, wenn ihr euch eures Erlebnisses nicht sicher seid, warum kommt ihr nicht jetzt her. Wenn ihr nur zu einer Denomination gehört, wenn ihr ein pfingstliches Enkelkind seid, Gott hat keine Enkelkinder. Er hat Söhne und Töchter, aber keine Enkel und -Töchter. Seht? Gott hat das nicht. Er hat nur Söhne und Töchter und ihr wisst, dass ihr es nicht seid.

194 Vielleicht habt ihr in Zungen gesprochen, ihr habt vielleicht getanzt, ihr habt *dies* alles vielleicht getan. Das ist in Ordnung. Ich habe nichts dagegen. Aber wenn ihr immer noch diese geistliche Amnesie habt, kommt her, kommt hierher und stellt euch hier hin. Lasst uns darüber beten. Was meint ihr? Gemeindemitglied, nur ein—nur ein nominelles Gemeindemitglied, warum kommst du nicht hierher und lass es uns jetzt sofort loswerden?

195 Ich möchte Birminham hier nicht verlassen und wissen, dass eines Tages, wenn das Gericht kommt und ich dann vor euch stehen muss . . . Denkt daran, ich werde euch wiedersehen. Wenn ich euch hier unten niemals begegne, aber ich werde euch am Gericht treffen und ich muss mich für das verantworten, was ich heute Abend gesagt habe.

196 Hört jetzt zu. Tut Buße, Freunde! Tut Buße, kommt da heraus. Geht da raus. Kommt jetzt.

197 Das sollte jede Frau mit abgeschnittenen Haaren in diesem Land oder dieser Stätte dazu bringen, jetzt hierher zu kommen. Das stimmt genau. doch hast du nicht genug Gnade, um ehrlich zu sagen: „Ich—ich—ich—ich möchte, ich möchte meine Haare wachsen lassen, Bruder Branham." Es sollte . . . „Ich habe . . . Nun, ich habe nicht die Gnade, es zu tun."

Ja doch, ihr sagt: „Hat das etwas damit zu tun?"

198 Hier kam vor Kurzem ein wirklich großer Prediger zu mir und sagte: „Ich möchte ihnen die Hände auflegen, Bruder Branham." Er sagte: „Alle betrachten Sie als Propheten."

Ich sagte: „Ich habe nie gesagt, dass ich ein Prophet bin."

199 Er sagte: „Aber die Leute betrachten Sie als solchen. Sie machen diesen Frauen immer nieder weil sie kurze Hosen tragen", und—und, oh, ein pfingstlicher Mann. Und sagte: „Wegen dem Tragen von kurzen Hosen und dem Abschneiden der Haare und Dinge." Sagte: „Das ist nicht Ihre Angelegenheit."

Ich sagte: „Wessen Angelegenheit ist es denn?"

200 Und er sagte: „Diese Leute, warum lehren Sie die Frauen nicht, wie man große geistliche Gaben bekommt und Menschen hilft, anstatt zu versuchen . . . “ Sagte: „Sie achten Sie. Was Sie ihnen sagen, würden sie Ihnen glauben.“ Sagte: „Warum sagen Sie ihnen nicht, wie sie große Gaben bekommen und Menschen helfen können, anstatt sie immer zu verurteilen?“

201 Ich sagte: „Wie kann ich ihnen Algebra beibringen, wenn sie nicht einmal ihr ABC lernen wollen?“ Seht? Seht?

202 Man muss ganz unten anfangen, tut Buße oder kommt um! Wie ihr es jetzt wollt, tut Buße oder kommt um! Jesus Christus hat sich hier gründlich ausgewiesen, Abend für Abend. Und dies ist der Abend, an dem wir uns dieser Errettung zugewandt haben. Es sind nur wenige Stufen hier hoch und ich habe viel Zeit, um zu warten.

203 Denke daran, Birmingham, dein Blut ist nicht auf mir. Ich bin unschuldig. Und wenn ihr wirklich den Heiligen Geist habt, habt ihr jetzt die Gelegenheit zu kommen. Und wenn ihr unter irgendeiner Art von Gemeinde-tum leidet, das verursacht hat, dass ihr geistliche Amnesie habt, warum kommt ihr nicht? Jesus ist das Heilmittel. Wollt ihr nicht kommen?

204 Nun, einige Leute verließen die Galerie. Ich wartete, um zu sehen, wo sie sind, hinausgegangen oder kommen sie zum Altar. Diese hier unten, kommt hierher. Das stimmt. Ihr, die ihr hier seid, kommt, stellt euch um den Altar, sagt: „Ich bin damit fertig.“ Ja, sie kamen herunter, zwei Damen. Das ist gut.

205 Komm jetzt direkt hoch. Nur ein paar Schritte davon entfernt. Und diese Schritte können den Unterschied bedeuten.

206 Nun, schaut, ich möchte euch etwas fragen. Was, wenn Er heute Abend kommt? „Oh“, sagt: „Er kommt nicht.“ Ich weiß nicht, ob Er ist oder nicht. Dies ist das letzte Zeichen. Denkt daran, SO SPRICHT DER HERR! Habt ihr mich das jemals sagen hören, außer dass es wahr wäre? Ihr seht euer letztes Zeichen. Das ist Schriftgemäß. Ihr habt euer letztes Zeichen gesehen, Pfingsten. Verwechselt es jetzt nicht mit dem, was Er Israel nach der Entrückung verheißen hat; das seid ihr nicht. Ihr seid dann fertig. Seht? Jetzt ist euer Tag. Jetzt ist euer Zeichen. Jetzt ist eure Zeit. Lehnt Es nicht ab. Tut es nicht. Ihr solltet besser kommen. Glaubt ihr, dass ich Gottes Diener bin? Denkt daran.

207 Birmingham, ich habe nie nettere Leute getroffen. Ihr seid die nettesten Menschen, die ich in meinem Leben treffen möchte, aber ihr braucht eine Erweckung. Ihr seid am Sterben. Ihr nehmt geistliche Amnesie an. Ihr seid am Sterben. Macht das nicht. Belebt das, was ihr habt. Bringt es schnell wieder herauf, ehe Jesus kommt.

208 In Ordnung, während sie . . . Kommt weiter. Lasst sie einfach so lange kommen, bis wir alle, die der Herr ruft, hier oben haben. Kommt jetzt.

209 Werde diese Amnesie los. Der große Arzt ist jetzt hier, um das zu heilen, es von euch wegzunehmen. Er hat bewiesen, dass Er hier ist. Wie viele werden sich ausweisen, indem sie eure Hand hebt, sagt: „Ich glaube es wahrhaftig; dass Er sagte, Er würde dies tun wird“? Seht? Jetzt ist Er hier. Seht? Seht? Ihr glaubt.

210 Und wie viele wissen, dass ich euch die Wahrheit sage, dass ihr am Sterben seid und eine Erweckung braucht? Seht? Es ist Wahrheit.

211 Ihr seid feine Leute. Ihr könnt nichts Besseres finden. Es schlagen keine besseren Herzen als unter diesen alten Südstaaten-Hemden hier unten. Das stimmt, wahre Menschen! Aber Leute, ihr wacht besser schnell auf! In der Stunde, wo ihr es nicht denkt, könnte es geschehen. Es mag nicht geschehen; Ich weiß es nicht.

212 Aber denkt daran, ihr bekommt eure letzte Warnung, so flieht, während ihr Zeit habt zu fliehen. Kommt jetzt. Solange sie kommen, werde ich weiter warten, denn es könnte . . . Eine Seele ist zehntausend Welten wert. Und solange Menschen überzeugt werden . . .

213 Ich würde gerne sehen, dass dies in eine gewaltig große Erweckung aufbricht, dass jede Gemeinde hier herum erfasst wird; wenn ihr eure Meinungsverschiedenheiten beilegen würdet und all diese Selbstsucht wegbekommt und den Heiligen Geist annehmt. Ihr habt behauptet, ihr glaubt Es. Ihr habt behauptet, Es zu glauben und wenn Es kommt, um sich Selbst auszuweisen, dann trennt ihr euch voneinander. Warum verbinden wir nicht unsere Herzen mit Gottes Wort und glauben die Wahrheit? Was ist das. Ihr werdet einfach weiter sterben, sterben und ihr geht direkt hinaus nach Laodizea. Ganz genau, was Er verheißen hat, Es wird so sein. Wollt ihr jetzt nicht kommen? Jetzt ist der Tag. Jetzt ist die angenommene Zeit. Beachtet, was der Heilige Geist tun wird.

214 Nun, ich möchte, dass alle Prediger hier, die an diesen Menschen interessiert sind, auch mit mir beten. Kommt hierher, alle Prediger, die an diesen Leuten interessiert sind. Kommt, kommt einfach heran und kommt unter die Leute, der Prediger oder ein persönlicher Mitarbeiter, ein guter persönlicher Mitarbeiter, eine Frau, die jetzt bei diesen Frauen stehen möchte. Ich werde von ganzem Herzen glauben, dass der Heilige Geist an diesen Ort kommen wird genau jetzt hier und Sich einfach unter diesen Menschen ausweist.

215 Nun, lasst mich diese Leute hier zuerst unterweisen. Nun, Freunde, wofür auch immer ihr hier seid, Er weiß es. Und ich kann es euch beweisen, Es wird einer nach dem anderen sein,

begebt euch hier auf diese Plattform und es wird keine Sache geben, die Er nicht bekannt machen wird. Nun, das ist so seit ich ein kleiner Junge war. Diese Gabe steht nicht in Frage. Aber die Frage ist, könnt ihr es empfangen? Glaubt ihr es? Jetzt ist Er hier. Nun gut, wenn Er hier ist, dann gibt es nur eine Sache, Er hält Sein Wort. Dann glaubt einfach, dass ihr es annehmt und nehmt es an und erhebt euch und sagt: „Herr Gott, ich bin hier, um es anzunehmen“, und bleibt einfach dort, bis es geschieht.

216 Wie Buddy Robinson einmal sagte, in einem Maisfeld. Er sagte: „Herr, wenn Du mir nicht den Heiligen Geist gibst, wenn Du zurückkommst, wirst Du einen Haufen Knochen finden, der genau hier liegt.“ Er war todernst. Und ihr werdet nichts von Gott bekommen, bis ihr verzweifelt genug seid.

217 Nun, habt ihr die heutige Ernte beachtet, habt ihr heute beachtet, was wir tun? Wir haben tatsächlich genug Gott um uns herum, so dass wir zur Plattform kommen, wir sagen: „Ja, vielleicht komme ich besser nach vorne.“ Nun, dies ist die weltweite Erfahrung. „Ja, ich gehe lieber hoch und stehe.“ Sagt: „Nun, nun, ich weiß nicht. Hier bin ich, seht.“ Hum! Was für ein Zustand! Es brennt kein Feuer. Da ist keine Begeisterung. Da ist kein „Da hineingehen!“ Und als Evangelist bringt es mich fast um, Gottes Volk in diesem Zustand zu sehen. Wir sollten Feuer und Flamme sein.

218 Aber seht ihr, was ist es? Es ist genau das, was ich euch gesagt habe. Offenbarung 3: „Ihr seid lauwarm. Und“, Er sagte: „weil ihr lauwarm seid, dann werde Ich euch aus Meinem Mund ausspeien.“ Stimmt das? Das ist, was Er sagte. Und wenn Er das gesagt hat, wird Er das tun. Lasst uns also nicht diese Menschenmenge sein.

219 Ihr seid hier, bedürftig. Lasst Es uns bekommen oder sterben, genau hier. Das stimmt. Lasst Es uns bekommen oder sterben.

220 Nun, mein lieber Bruder, Schwester, wenn ich herkommen und euch helfen könnte, etwas zu tun, würde ich es sicherlich tun. Nun, durch eine Gabe kann ich euch sagen, wofür ihr hier seid. Ich kann euch sagen, durch den Heiligen Geist, durch Gottes Geist, euch sagen, wofür ihr gekommen seid, was ihr getan habt, was die Zukunft sein wird, oder so etwas; aber das erledigt es nicht. Ihr müsst Dies selbst annehmen. Ihr müsst es sein!

221 Seid ihr jetzt bereit? Hebt eure Hand, sagt: „Ich bin bereit. Ich bin bereit, gleich hier zu sterben.“ Nun, tut es nicht, es sei denn, ihr meint es ernst. „Ich bin bereit, genau hier zu sterben, oder das zu bekommen, was ich von Gott möchte.“ Amen. Seid ihr wirklich bereit?

222 Dann lasst die Zuhörerschaft überall stehen. Jetzt zusammen, zusammen, lasst uns uns zusammen vereinigen. Lasst uns beten. Und lasst einfach . . . Ihr Prediger geht jetzt zu

diesen Menschen hier, jeden Einzelnen und ihr repräsentiert jetzt die Hände Christi.

223 Ihr, die ihr den Heiligen Geist haben möchtet, ihr, die ihr dieses Erlebnis möchtet, keine emotionale Aufregung; ihr wollt den Heiligen Geist, das Leben, den Keim des Lebens in euch. Und ihr möchtet diese Amnesie loswerden, die euch dazu bringt—dass ihr euch nicht ausweisen könnt; ihr wisst nicht, wo ihr steht; ihr wisst nicht, was ihr seid; lasst es uns jetzt loswerden! Es ist eine neue Geburt hier für euch, eine wahre, echte neue Geburt.

224 Lasst uns jetzt die Hände auf diese Leute legen. Lasst uns alle unsere Hände heben und einmütig beten.

225 Himmlischer Vater, im Namen des Herrn Jesus gewähre Herr, dass im Namen Jesu Christi, dass der Heilige Geist heute Abend kommen wird, an diesem Samstagabend, wo der Heilige Geist wie ein rauschender, mächtiger Wind fiel. Mögen diese Menschen in den Heiligen Geist hineingetauft werden. Mögen das Feuer und die Kraft Gottes sie nicht verlassen. Wenn sie morgen früh hier sind, mögen sie bleiben, bleiben, bis der Heilige Geist kommt.

226 Das ist die Idee! Das ist es! Da ist Es. Das ist der Heilige Geist, der kommt. (Ich habe es getan. Ich weiß das.)

Das ist alles. Glaubt Es jetzt! Nehmt Es an! Seid erfüllt mit Seinem Segen.

Geistliche Amnesie GER64-0411
(Spiritual Amnesia)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Samstagabend, den 11. April 1964 im National Guard Armory in Birmingham, Alabama, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org